

Cybermobbing betrifft immer Ã¶fter Erwachsene

Description

Cybermobbing betrifft immer Ã¶fter Erwachsene

Private Fotos im Netz, anonyme Beleidigungen im Posteingang oder Shitstorms auf Facebook & Co. Immer mehr werden auch Erwachsene Opfer von Ã?bergriffen im Internet.



Vor allem Kinder und Jugendliche leiden unter Cybermobbing-Attacken. Das dachte man bisher. Doch eine Studie (kann als PDF hier heruntergelanden werden) der Organisation Â«BÃ¼ndnis gegen CybermobbingÂ» zeigt, dass Beleidigungen und Blossstellungen via elektronische Medien auch bei **Erwachsenen** deutlich zunehmen. Rund 6300 Personen in Deutschland Ã¼ber 18 Jahren hatten dafÃ¼r Auskunft zu ihren Erfahrungen mit sowohl Mobbing als auch Cybermobbing gegeben. Cybermobbing betrifft immer Ã¶fter Erwachsene!

8,1 Prozent der Befragten gaben an, schon einmal virtuell blossgestellt worden zu sein, wobei Frauen hÃ¤ufiger betroffen sind als MÃ¤nner. Weiter haben 22 Prozent bereits Ã?bergriffe beobachtet, 14 Prozent standen schon einmal einem Opfer helfend zur Seite. Das grÃ¶Ã?te Risiko haben laut Studie mit jeweils 12 Prozent Studenten, Auszubildende, Menschen in Serviceberufen und im Sicherheitsbereich sowie Nicht-ErwerbstÃ¤tige.

Verheerende Folgen

Die hÃ¤ufigsten Formen von Cybermobbing sind Beleidigungen im Internet (74 Prozent). Danach folgen die digitale Verbreitung von LÃ¼gen und GerÃ¼chten (68 Prozent) sowie HÃ¤nseleien (65 Prozent). Bei der HÃ¤lfte aller VorfÃ¤lle wurden die Opfer unter Druck gesetzt, erpresst oder bedroht. Bei 27 Prozent der Betroffenen wurden unangenehme oder peinliche Fotos oder Videos ins Internet gestellt.

Nicht nur bei Jugendlichen, auch bei Erwachsenen hinterlassen die Ã?bergriffe Spuren. So klagten rund die HÃ¤lfte der Betroffenen Ã¼ber PersÃ¶nlichkeitsverÃ¤nderungen und Depressionen, heiÃ?t es in der Studie. Mehr als jedes zehnte Opfer stufe sich als suizidgefÃ¤hrdet ein. Rund 31 Prozent nehmen deshalb Ã¤rztliche oder therapeutische Hilfe in Anspruch.

Zunahme auch in der Schweiz

Cybermobbing bei Ã¼ber 18-JÃ¤hrigen kommt auch hierzulande vor. Â«Im Rahmen unserer Sensibilisierungskampagne fÃ¼r Jugendliche haben sich bis zu mehrmals wÃ¶chentlich auch Erwachsene gemeldetÂ», berichtet Marianne Affolter von Pro Juventute. Forschungsstudien wie zu Jugendlichen seien jedoch nicht bekannt. Auch die Zurich-Versicherung kann diese nicht liefern, wie Mediensprecher Frank Keidel sagt. Doch er hÃ¤lt derartige Attacken fÃ¼r wahrscheinlich. Deshalb heiÃ?t es in dem Angebot fÃ¼r ihre Cybermobbing-Versicherung: Â«Erwachsene, die in mindestens einem sozialen Netzwerk aktiv sind, werden zunehmend Opfer von Mobbing und sexueller BelÃ¤stigung.Â»

Die Verbreitung von nicht autorisiertem Material und ehrverletzenden Inhalten erfÃ¼llt den Straftatbestand. Deshalb rÃ¤t Affolter Betroffenen, sich direkt an die Polizei in ihrem Ort zu wenden. Wer mehr wissen mÃ¶chte, bekommt wertvolle Informationen bei der Schweizerischen KriminalprÃ¤vention SKP.

http://www.20min.ch/wissen/news/story/24369307

Date Created
2. April 2014